WISSENSREGION DÜSSELDORF

Wissen für die Region

Ziele, Mitglieder und Projekte der Wissensregion Düsseldorf

Prof. Dr. Anja Steinbeck
Vorstandsvorsitzende
Wissensregion Düsseldorf e.V.,
Rektorin der Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf

Prof. Dr. Edeltraud Vomberg
stellv. Vorstandsvorsitzende
Wissensregion Düsseldorf e.V.,
Präsidentin der Hochschule
Düsseldorf

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

egal, ob man studiert oder eine Ausbildung absolviert, ein Unternehmen leitet oder künstlerisch tätig ist: In der Wissensregion Düsseldorf soll es die Möglichkeit geben, institutionelle Grenzen zu überschreiten, neue Kooperationspartner zu finden und Konzepte des Wissenstransfers ohne Scheuklappen ausprobieren zu können. Das war die Gründungsidee der Wissensregion Düsseldorf im Jahr 2018 und diesen Möglichkeitsraum haben wir geschaffen.

Die Wissensregion Düsseldorf fördert Ihre Ideen, indem sie Ihnen Zugang zu unterschiedlich innovativ denkenden Menschen bietet. Ob durch neue Formate wie das deutschlandweit einmalige *Innovationssemester*, das junge Menschen und Projektleiter/innen aus allen Disziplinen zusammenbringt, um Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Oder durch spannende persönliche Kontakte, die z.B. über den *Tausch der Köpfe* vermittelt werden.

Die Wissensregion Düsseldorf soll helfen, sich zu vernetzen und voneinander zu lernen. So stehen viele unserer Partner vor ähnlichen Aufgaben: Wissen in die Region holen, Fachkräfte hier halten, international sichtbarer werden. Hierfür setzt die Wissensregion Düsseldorf ihre Partner in Strategie-Boards zusammen und spricht Internationalisierungs- und Öffentlichkeitsstrategien gemeinsam ab. Ein Austausch, der auf Augenhöhe stattfindet.

Vielleicht ist es gerade das, was uns ausmacht: der hierarchiefreie Blick auf den gemeinsamen Wert des „Wissens“ und die Überzeugung, dass nur geteiltes Wissen uns alle voranbringt. Welche Kooperation kann schon im ersten Jahr eine Auszeichnung wie die *Hochschulperle des Deutschen Stifterverbandes* vorweisen, mit dem die Wissensregion Düsseldorf ausgezeichnet wurde? Nicht viele regionale Zusammenschlüsse erreichen in ihrem Gründungsjahr gleich Vorzeigbares.

Die Wissensregion Düsseldorf hat gezeigt, dass dies durchaus möglich ist! Um unseren Zusammenschluss auf solide Füße zu stellen, haben sich die teilnehmenden Institutionen in Form eines eingetragenen Vereins organisiert. Mit der hauptamtlichen Geschäftsführung um Herrn Prof. von Alemann, Frau Dr. Rauh und Frau Rast gelingt es, den Projekten der Wissensregion Düsseldorf Antrieb und langen Atem zu geben. Wobei letzterer bislang kaum gebraucht wurde – das Arbeitsklima in den Vorstands- und Mitgliederversammlungen der Wissensregion Düsseldorf ist durch konstruktive und anpackende Zusammenarbeit geprägt.

In diesem Sinne, liebe Leserinnen und Leser, laden wir Sie mit dem Appell ein: Begreifen Sie sich als Teil der Wissensregion Düsseldorf! Bringen Sie Ihre Ideen ein, damit wir gemeinsam neue Wege der Zusammenarbeit entdecken.

Der Verein zur Förderung der Wissensregion Düsseldorf e.V. wurde im November 2017 gegründet. Darin haben sich die führenden Institutionen der Wissenschaft, der Bildung und Ausbildung, der Wirtschaft und Kammern, der Kultur und Künste sowie der lokalen Politik der Region Düsseldorf zusammengeschlossen. Sie eint das Ziel, die Umsetzung innovativer Ausbildungsformate für die Arbeitswelt von morgen voranzubringen, die gemeinsame Interessenvertretung in die Hand zu nehmen und den Standortfaktor „Wissen“ in der Region besser zu verankern.

Die Wissensregion Düsseldorf wirkt an der Schnittstelle zwischen den Hochschulen in Lehre und Forschung, der beruflichen Bildung sowie den lokalen Partnern in der Region.

ÜBERBLICK

1. Bericht aus der Geschäftsstelle 4
2. Unsere Mitglieder 6
3. Leuchtturmprojekt: das Innovations-semester 8
4. Weitere Aktivpunkte und Erfolge 16
5. Die Wissensregion Düsseldorf in der Öffentlichkeit 24

Geschäftsstelle der Wissensregion Düsseldorf am Schadowplatz.

1. BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

START DER OPERATIVEN TÄTIGKEIT

Am 02. Januar 2018 nahm der Verein zur Förderung der Wissensregion Düsseldorf e.V. seine Arbeit auf. Als Geschäftsführer des Vereins steuert Prof. Dr. Ulrich von Alemann die Aktivitäten, die sich in den ersten Jahren auf drei Bereiche konzentrieren:

- Die Stärkung persönlicher Netzwerke: der *Tausch der Köpfe* und das Forschungs-Speeddating-Format *Come & Cooperate*.
- Der Start eines deutschlandweit einzigartigen Lehrformats für Studierende, junge Berufstätige und Auszubildende: das *Innovationssemester* der Wissensregion Düsseldorf.
- Die regionale wie internationale Sichtbarkeit der Region Düsseldorf als Hochschul- und Wissensstandort. Von Kongressbewerbungen bis hin zur gemeinsamen Strategieabstimmung im Regional- und Auslandsmarketing.

Zusammen mit Prof. Dr. von Alemann nahm Dr. Christina Rauh die Arbeit in der Geschäftsstelle der Wissensregion Düsseldorf auf. Sie wurde im Dezember 2018 zur stellvertretenden Geschäftsführerin ernannt. Im April 2018 wurde die Geschäftsstelle durch Ronja Rast verstärkt. Als Projektmitarbeiterin hat sie insbesondere das *Innovationssemester* vorangetrieben.

Prof. Dr. Ulrich von Alemann
Geschäftsführer

Dr. Christina Rauh
Stellv. Geschäftsführerin

Ronja Rast
Projektmitarbeiterin

BÜRO AM SCHADOWPLATZ

Die Geschäftsstelle mietete ab Januar 2018 ihre Büroräume im Haus der Universität Düsseldorf. Die attraktive und zentrale Lage am Düsseldorfer Schadowplatz hat sich als idealer Anlaufpunkt für Mitglieder und Interessierte aus der Region entwickelt.

„Die Philosophie des Hauses, sich für den Dialog mit der Stadt, ihren Bürgerinnen und Bürgern zu öffnen, passt in hervorragender Weise zum Leitgedanken der Wissensregion Düsseldorf“, so Prof. Dr. Anja Steinbeck, Rektorin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Vorsitzende der Wissensregion Düsseldorf. Nicht zuletzt war der Schadowplatz Schauplatz der erfolgreichen Nacht der Wissenschaft 2019.

Die regelmäßigen Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen finden hier statt. Aber noch wichtiger ist der Standort für die Veranstaltungen der Wissensregion Düsseldorf, die für die Düsseldorfer Bürgerschaft offen stehen.

Die Gründungsmitglieder der Wissensregion Düsseldorf e.V.

2. UNSERE MITGLIEDER

Der Verein zur Förderung der Wissensregion Düsseldorf e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, gegründet von den großen Wissensinstitutionen im Düsseldorfer Raum. Unsere Mitglieder sind sowohl akademische als auch duale Bildungsträger, Unternehmen sowie Kunst- und Kultureinrichtungen. Sie eint die Arbeit mit der Zukunftsressource „Wissen" sowie die Bestrebung, ihre Forschungs-, Lehr- und Anwendungsaktivitäten zugunsten des Wissensstandorts und seiner Bürgerinnen und Bürger kooperativ zu gestalten.

Die 20 Mitglieder der Wissensregion tagen halbjährlich im Haus der Universität. Weitere, regelmäßige Gelegenheiten zum Austausch bieten die Treffen der einzelnen Strategiekreise und Vorstandssitzungen.

AUFNAHME NEUER MITGLIEDER

Die Wissensregion Düsseldorf strebt eine moderat wachsende Mitgliedschaft von derzeit 20 auf maximal 25 – 30 Mitglieder in den kommenden Jahren an. Der enge Mitgliederkreis soll einen konstruktiven, vertrauensvollen Austausch ermöglichen.

*Bei Interesse an einer Mitgliedschaft nehmen Sie gerne Kontakt zur Geschäftsführung (**kontakt@wissensregion-duesseldorf.de**) auf. Wir besprechen die Möglichkeiten einer Aufnahme gerne mit Ihnen.*

> “ Wir freuen uns sehr, Mitglied der Wissensregion Düsseldorf zu sein. Die Wissensregion steht für Wissenstransfer und die sinnvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis. Das passt ausgezeichnet zu unserer Philosophie. Als Hochschule profitieren wir von dem Austausch mit den anderen Wissensinstitutionen der Region.

Gerold Gnau
Director MBA Program /
Director Campus Management, WHU

ÜBERSICHT DER MITGLIEDER

Weitere Informationen zu unseren Mitgliedern finden Sie auf **wissensregion-duesseldorf.de/mitglieder**

3. LEUCHTTURMPROJEKT: DAS INNOVATIONSSEMESTER

Im Winter 2018 wurde feierlich das Leuchtturmprojekt der Wissensregion Düsseldorf gestartet: Seitdem haben in zwei Jahrgängen bereits 350 Studierende verschiedener Hochschulen sowie Auszubildende und Young Professionals aus Unternehmen und städtischen Betrieben an diesem deutschlandweit einzigartigen Format teilgenommen.

Hinter dem Projekt steckt eine Idee der Vorsitzenden Prof. Dr. Anja Steinbeck. Das Innovationssemester soll den Grundgedanken der Wissensregion Düsseldorf ideal verkörpern, weil es fachliche und institutionelle Grenzen sprengt. Studierende, Auszubildende sowie junge Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger erhalten im Innovationssemester die Chance, an spannenden Projekten gemeinsam ihre fachlichen Kenntnisse und Projektmanagement-Skills anzuwenden.

Das Besondere des Formats liegt in der Kooperation der Institutionen. Die führenden Düsseldorfer Hochschulen, die IHK und die Handwerkskammer Düsseldorf, Unternehmen, Kulturinstitute und die Stadt Düsseldorf ermöglichen die Kurse.

Im Innovationssemester können praktische Erfahrungen außerhalb des gewohnten Lehr- oder Berufsalltags gesammelt und Netzwerke mit engagierten und interessierten jungen Leuten gebildet werden – und das auch über die Grenzen der dualen Berufsausbildung und des Studiums hinaus. Das Innovationssemester hat damit auch das Ziel, einen Beitrag zur Überwindung der Bildungssegregation in Deutschland zu liefern.

Diese ganz konkrete Zusammenarbeit, die weit über bloßes Vernetzen hinausgeht, ist deutschlandweit einzigartig.

© Oliver Tjaden

WAS IST DAS INNOVATIONSSEMESTER?

Projektleiter/innen aus Hochschullehre, Unternehmen oder anderen Institutionen bieten Projekte an, auf die sich Studierende, Auszubildende und Young Professionals gleichermaßen bewerben können. Dadurch erhalten Dozent/innen und Teilnehmende die Chance, über den Tellerrand ihres Faches und ihrer Institution zu schauen. In den ersten beiden Jahren des Kooperationsformats, 2018 und 2019, starteten insgesamt rund 25 Gruppen, die sich von Mitte Oktober bis Anfang Februar regelmäßig trafen. In einer großen Abschlussveranstaltung stellten sie dann ihre Fähigkeiten im Präsentieren und die Innovationskraft ihrer Ergebnisse unter Beweis.

Im Innovationssemester können praktische Erfahrungen außerhalb des gewohnten Lehr- oder Berufsalltags gesammelt und Netzwerke mit engagierten und interessierten jungen Leuten in der Wissensregion Düsseldorf gebildet werden.

Damit bildet das Innovationssemester auch die Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Arbeiten der Zukunft ab: Teamfähigkeit, Praxis- und Lösungsorientierung, Projektmanagement-Skills, Umgang mit Menschen unterschiedlicher fachlicher (Interdisziplinarität) und persönlicher Herkunft (Diversity).

MEDIZIN, PFLEGE

- Ein E-Learning-Tool zum Thema Deeskalationsmaßnahmen in der Notaufnahme
- Die Kampagne *#starthealthatwork*

UMWELT, ENERGIE, WOHNEN

- Das E-Tool *Zukunftsbaum-Finder*
- Anbringung und Vernetzung von Low-Cost-Feinstaubsensoren im Stadtbereich
- Ein pädagogisch gestalteter *Urban Garden*
- Eine digitale Plattform mit VR-Umgebung zum nachhaltigen Wohnen
- Ein Modell zur Wohnraumvermittlung: *BeHome*

SOZIALE ARBEIT

- Ein Konzept, um eine Kletterhalle zu einer Kita umzubauen
- Entwurf eines Spiels, in dem demokratische Werte vermittelt werden
- Prototypen für Solarkiosks in Ghana und Schulbänke in Guinea
- Die Mitgestaltung einer wissenschaftlichen Tagung zum Thema „physische Attraktivität“

WAS FAND STATT? WAS WURDE BEREITS UMGESETZT? IDEEN – KONZEPTE – THEMEN DES INNOVATIONSSEMESTERS

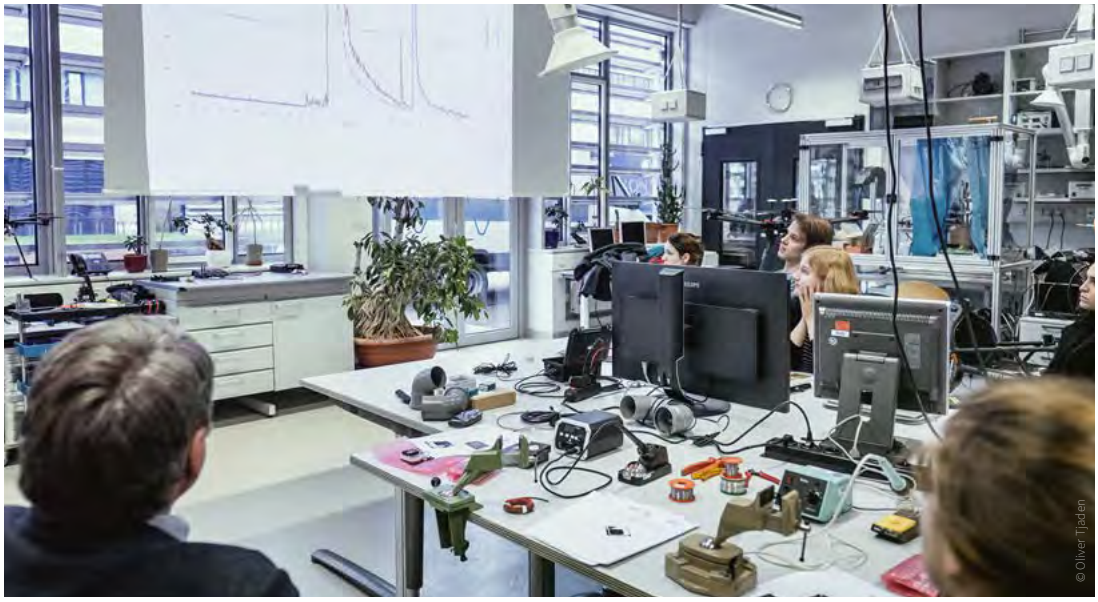
Die Kurse des Innovationssemesters beschäftigen sich mit gesellschaftlichen/unternehmerischen Herausforderungen oder engagieren sich für Düsseldorf. Die Themen werden dabei nicht vorgegeben, sondern von den Kursleiter/innen vorgeschlagen und oft gemeinsam mit den Teilnehmenden weiterentwickelt.

DIGITALISIERUNG

- Einkaufs-App *on my list* programmiert
- Ein Mentorenprogramm für Berufseinsteiger: *SmartMatch*
- Der neue *Bildungswegenavigator*: Eine App für Jugendliche, um sich im Bildungssystem zurechtzufinden
- Ein Videospiel, das sich mit der Auswirkung von Umweltkatastrophen auseinandersetzt

DESIGN, KUNST, KULTUR

- Unter Anleitung eines Düsseldorfer Künstlers: Kunstwerke zum Verhältnis von Kunst und Wissen
- Workshops in Museen mit Kindern aus geflüchteten Familien
- Eine Seminarreihe, in der mit Experten die eigene Urteilskraft gestärkt wurde
- Akustische Erkundungen anhand von Soundwalks im Stadtbereich
- Ein Konzept, um einen öffentlichen Platz künstlerisch zu bespielen



Bau und Betrieb von low-cost Feinstaubsensoren durch Studierende des Innovationssemesters.

Das Stadtklima und Gesundheit stehen in mehreren Kursen im Mittelpunkt: So möchte ein Kurs eine Marketingstrategie für die „Bäume der Zukunft“ – also solche, die dem Klimawandel besonders gut standhalten – für die Stadt entwickeln. Bereits zum zweiten Mal wird ein Kurs angeboten, in dem die Teilnehmenden lernen, mit günstigen Messgeräten selbst Feinstaub zu messen. Ebenfalls in die zweite Runde geht ein Kurs, der eine Hashtagkampagne zur Förderung von Gesundheit am Arbeitsplatz gestartet hat (*#starthealthatwork*).

In anderen Kursen steht soziales Engagement im Vordergrund. An der Hochschule Düsseldorf entwirft ein Kurs einen Solarkiosk für verschiedene Standorte in Ghana und eine nachhaltige, dauerhafte Schulbank für ein Schulprojekt im Osten Guineas. Wieder ein weiterer Kurs wird erste Schritte planen, um eine Kletterhalle zu einer Kindertagesstätte umzugestalten, um so unausgelasteten Raum nutzbar zu machen. Zwei Kunststudentinnen führen Vermittlungsformate im Museum mit Kindern, die mit ihren Familien in Flüchtlingsunterkünften leben, durch.

Auch künstlerische und kulturelle Themen werden behandelt. Der namhafte Düsseldorfer Künstler Thomas Schönauer schafft mit seinem Kurs Kunstwerke, die sich mit der Beziehung zwischen Kunst und Wissen beschäftigen. Hier besonders interessant: Die meisten der Interessent/innen für seinen Kurs kommen eigentlich nicht aus dem künstlerischen Bereich. Doch genau diese Mischung der Teilnehmenden macht das Innovationssemester aus. So äußert sich eine Teilnehmerin:

> “ Am Innovationssemester schätze ich, dass wir selbstständig und in Eigeninitiative arbeiten können. Ich habe das Gefühl, wir profitieren alle von den unterschiedlichen Perspektiven.

© Oliver Tjaden

© Oliver Tjaden

Urban Gardening
in der Wissensregion

Das ist besonders bereichernd in den Kursen, die sich mit unternehmerischen Themen beschäftigen. Die Deutsche Bank führt einen Kurs durch, in dem neue Geschäftsmodelle entwickelt werden. Dafür haben die Kursleiterinnen Bewerber/innen u.a. aus den Bereichen Elektrotechnik, Psychologie, Maschinenbau, Medizinischer Physik und Sozialwissenschaften zugelassen. So ähnlich sieht es bei dem Unternehmen Electronic Partner aus. Hier arbeiten neben Informationstechnikern Germanisten, Sozialwissenschaftler und Naturwissenschaftler zusammen an einem Game mit gesellschaftlichem Bezug. Der Kurs wird zudem von einer Gruppe Auszubildender angeleitet.

Daran wird deutlich, dass die fachliche und institutionelle Durchmischung nicht nur den Teilnehmenden zugutekommt. Für Unternehmen bestehen große Chancen darin, verschiedene Perspektiven zusammenzubringen und Talente für ihren Betrieb zu entdecken, zu denen sie vorher keinen Kontakt finden konnten.

Die Kurse werden von der Wissensregion Düsseldorf mit Projektgeldern in Höhe von 750€ pro Kurs unterstützt. Bei den Kursleiter/innen handelt es sich teilweise um Hochschullehrende, Studierende/Auszubildende oder engagierte, wissenschaftlich qualifizierte Bürger/innen. Die Verfügbarkeit von Ressourcen gestaltet sich also sehr unterschiedlich. Während manche Kurse Zugriff auf ganze Werkstätten haben, garantiert für andere das Projektgeld, dass überhaupt Material zur Verfügung steht.

4. WEITERE AKTIVPUNKTE UND ERFOLGE

DREI AUSGEWÄHLTE HANDLUNGSFELDER

Exzellente Ausbildung / Bildung für die Arbeitswelt von morgen

- Institutionenübergreifendes Lernen
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie digitaler Kompetenzen
- Gewinnung und Bindung der besten Köpfe an die Region

Vorsprung durch Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft

- Anstoßen von Innovations- und Transferprozessen
- Vernetzung von Institutionen und Köpfen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Wissenschaft

Public Affairs und Öffentlichkeitsarbeit

- Sichtbarmachung der Bedeutung des Faktors Wissen
- Herausarbeitung eines USP und Schärfung des Standortprofils
- Bündelung der Interessen gegenüber Politik u. a.

Die Arbeit der Wissensregion Düsseldorf ist auf drei zentrale Handlungsfeldern fokussiert. Diese drei Handlungsfelder repräsentieren die Stärken des Vereins: Er kann die nötige Vernetzung seiner Mitglieder herstellen – auch solcher, die bislang noch nicht kooperiert haben – (Handlungsfeld 2), um institutionenübergreifende Bildung und Schlüsselkompetenzen für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft anzubieten (Handlungsfeld 1) und so die Attraktivität des Wissensstandorts Düsseldorf und Region zu erhöhen und sichtbar zu machen (Handlungsfeld 3).

Den drei Handlungsfeldern zugeordnet, wurden folgende erste Maßnahmen in der Wissensregion Düsseldorf umgesetzt.

KONKRETE MASSNAHMEN

Exzellente Ausbildung/Bildung für die Arbeitswelt von morgen

- Innovationssemester
- Digitale Kompetenzen – Digitale Wissensregion

Vorsprung durch Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft

- Job-Rotation *Tausch der Köpfe*
- Forschungs-Speeddating *Come & Cooperate*
- Strategieaustausch *Junges Wohnen*

Public Affairs und Öffentlichkeitsarbeit

- Bewerbung um Kongresse
- Wettbewerb um die *Hochschulperle* des Jahres vom Stifterverband
- Hintergrundgespräche mit Ministerinnen und Ministern

4.1 KOOPERATIONS-CHANCEN FÜR DIE INTERNATIONALISIERUNG

Die Wissensregion Düsseldorf mit der Landeshauptstadt und dem Kreis Mettmann ist eine der internationalsten Regionen Deutschlands. Studierende, Forschende und Fachkräfte aus aller Welt kommen hier zusammen.

Entsprechend gibt es bereits vielfältige Ansätze für gemeinschaftliche Services. Unter anderem das kürzlich vom Forum deutscher Wirtschaftsförderer ausgezeichnete Expat Service Desk in der IHK Düsseldorf. Es berät Unternehmen und Institutionen bei allen Fragen rund um ausländische Fachkräfte. Auf Seiten der Hochschulen besteht ein Austausch am Runden Tisch Internationale Studierende, organisiert vom International Office der Heinrich-Heine-Universität.

Wie aber die bislang weitgehend isolierten Internationalisierungsstrategien der Wissenspartner in der Region Düsseldorf aufeinander abgestimmt werden können, ob ein gemeinsames Standort-Marketing bei ausländischen Studierenden, Fachkräften und Forschenden realisiert werden kann und so die Wahrnehmung der Region in der Welt noch besser umgesetzt werden kann: Das soll in den kommenden Jahren durch die führenden Köpfe in der Wissensregion Düsseldorf entschieden werden.

Unter dem Arbeitstitel *Study and Work in Duesseldorf* werden die Partner gemeinsam prüfen, welche Zielländer zur Fachkräftewerbung in wissensintensiven Branchen zusammen bearbeitet werden können.

Dass sich die Bündelung der Kräfte gerade im Gebiet der Internationalisierung als sinnvoll erweisen kann, zeigen auch die gemeinschaftlichen Ambitionen zur Ausrichtung großer Kongresse. So hat die Wissensregion Düsseldorf mit Düsseldorf Convention und den International Offices der Heinrich-Heine-Universität und der Hochschule Düsseldorf die Bewerbung um die europaweit größte Messe zur Internationalisierung der höheren Bildung der European Association of International Education (EAIE) auf die Beine gestellt. Weitere Kongresse und Großereignisse, die gemeinschaftlich nach Düsseldorf geholt werden könnten, sind die Studierenden-Olympiade 2025 oder die Multiscale Materials Modeling auf Initiative des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung Düsseldorf.

Gezielt exzellente Studierende und junge Fachkräfte in die Wissensregion Düsseldorf zu holen, daran können alle Partner arbeiten. Wenige Städte sind für internationale Fachkräfte so attraktiv wie Düsseldorf.

Prof. Dr. Stefan Marschall
Prorektor für Internationales und Wissenschaftskommunikation der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

4.2 TAUSCH DER KÖPFE

Für einen Tag den Job eines anderen machen: Beim Tausch der Köpfe ist das möglich. Die Idee dahinter: Neue Perspektiven einnehmen, gewohnte Arbeitsabläufe hinterfragen und neue Netzwerke aufbauen – das ist Job-Rotation in der Wissensregion Düsseldorf, nicht beim eigenen Arbeitgeber, sondern außerhalb der eigenen Organisation.

Am 1.10.2019 wurde dieses Format der Wissensregion Düsseldorf im Rahmen des *Try-Days* das erste Mal erprobt. Das Feedback war durchweg positiv – jedes der Tauschpaare berichtete, der Tag habe ihnen konkret neue Sichtweisen eröffnet.

Ein „Tauschpaar" zeigt die Bedeutsamkeit des Tausches auf: Die Handwerkskammer Düsseldorf und die FOM-Hochschule Düsseldorf unterzeichneten am Ende des Tauschtages einen *Letter of Intent* zur Vertiefung der vor fünf Jahren begonnenen Kooperation beider Häuser.

Im Mittelpunkt der Vereinbarung stehen Erleichterungen der wechselseitigen Anerkennung von Bildungsleistungen, eine Systematisierung des Austauschs über neue Bildungsgänge, die Entwicklung von Karriereperspektiven für Bachelor-Absolventen im Handwerk und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen. Damit hat der Tausch der Köpfe eines seiner Ziele, die Intensivierung der Zusammenarbeit über den Tauschtag hinaus, vorbildlich eingelöst.

Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf Ehlert und FOM-Hochschulleiter Motoki nutzen den *Tausch der Köpfe*, um die zukünftige Kooperation mit einem *Letter of Intent* zu intensivieren

> Es war spannend und interessant, einmal die Welten und die Sichtweisen einer anderen Institution näher kennenzulernen. Besonders beeindruckt hat mich, wie ernst mein Kooperationspartner den Tausch genommen hat.

Andreas Ehlert
Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf
Vorstandsmitglied Wissensregion Düsseldorf

> Ich bin gespannt auf den Beitrag, den die Hochschule Düsseldorf zum Thema Digitalisierung leisten kann. Da drückt der Schuh in der öffentlichen Verwaltung und da ist die HSD mit dem Digital-Campus gut aufgestellt.

Burkhard Hintzsche
Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf
Vorstandsmitglied Wissensregion Düsseldorf

Auch andere Tauschpaare gingen mit einer konkreten Fragestellung an den Tag heran. So Stadtdirektor Burkhard Hintzsche im Tausch mit der Präsidentin der Hochschule Düsseldorf, Prof. Dr. Edeltraud Vomberg: Ihn interessierten die digitalen Lösungen, die am HSD-Digital-Campus entwickelt werden, auch für die Herausforderungen der eigenen Verwaltung. Sie nahm als Neu-Düsseldorferin an der Amtsleiter-Runde der Stadtverwaltung teil und knüpfte wichtige Kontakte.

Beim Tausch der Bezirksregierungspräsidentin, Birgitta Radermacher, mit IHK-Hauptgeschäftsführer Gregor Berghausen stand das Ausbildungsprogramm für die Azubis der IHK im Vordergrund. Und Oberbürgermeister Thomas Geisel nahm bei seinem Tausch mit IHK-Präsident Andreas Schmitz an der Innovationsberatung für Gründerinnen und Gründer in der Region ebenso teil wie an der Beratung ausländischer Unternehmen in der IHK.

In den kommenden Jahren soll der Tausch der Köpfe als Format ausgeweitet und als externe Job-Rotation für alle Neugierigen in der Wissensregion Düsseldorf nutzbar gemacht werden. Anmeldungen sind jederzeit über die Website der Wissensregion Düsseldorf möglich.

4.3 FORSCHUNGS-SPEEDDATING: COME & COOPERATE

Zusammenkommen, um zu kooperieren – das ist nicht nur Grundgedanke der Wissensregion Düsseldorf, sondern auch des für seine Effizienz geschätzten Formats *Come & Cooperate*. Bei der ursprünglich 2018 von der IHK Düsseldorf gemeinsam mit der Hochschule Düsseldorf und der InnovationsInitiative Düsseldorf – Kreis Mettmann entwickelten Idee wurde die Wissensregion Düsseldorf schnell Mitorganisatorin. Denn dieses Speeddating für Forschende in Unternehmen mit Hochschulen, die an Forschungskooperationen interessiert sind, trifft den Kerngedanken der Wissensregion Düsseldorf.

Das Ziel des Formats ist es, Unternehmen und Hochschulen konkret und ergebnisorientiert zusammenzubringen. Im Vorfeld der Veranstaltungen werden Anmeldungen nach Forschungsgebiet und Gesprächsinteresse gematcht.

So kann man sich gezielt für einen zwanzigminütigen Austausch mit einzelnen Professor/innen oder forschenden Unternehmen anmelden.

Das befördert Transfer in verschiedenen Formen: durch gemeinsame Projektanträge – von großen Fördermittelanträgen bis hin zu mittleren Kooperationen vor Ort, oder Abschlussarbeiten einzelner Studierender. Begleitend werden Fördermittelberatung und Unterstützung durch Innovationscoaches auf der Veranstaltung angeboten.

So fanden in zwei Durchgängen über 130 1:1-Gespräche zwischen Unternehmen und Hochschulen statt. Damit wird die Wissensregion Düsseldorf ihrem Anspruch gerecht, neugierige Menschen auf der Suche nach Kooperationen unkompliziert zusammen zu bringen.

> “Come & Cooperate hat jetzt bereits zwei Jahre gezeigt, dass ein großer Bedarf an Austausch zwischen Unternehmen und Wissenschaft besteht. Wir freuen uns, mit dem niederschwelligen Format auch kleinen und mittelständischen Unternehmen Wissenstransfer zu ermöglichen.

Dr. Christina Rauh
Stellv. Geschäftsführerin der Wissensregion Düsseldorf

Über 70 Gespräche wurden beim Forschungs-Speeddating 2019 geführt. 2018 und 2019 kamen dabei über 90 Forschende zusammen ins Gespräch

Die *Nacht der Wissenschaft 2019*

5. DIE WISSENSREGION DÜSSELDORF IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Die Wissensregion Düsseldorf soll sichtbar sein – für ihre Bürgerinnen und Bürger, für Auszubildende, Studierende, Wissensarbeiterinnen und Wissensarbeiter, für Politik und Entscheiderinnen und Entscheider. Das wird erreicht durch Social Media, Präsenz in klassischen Medien und publikumswirksame Veranstaltungen.

5.1 PLAKATKAMPAGNE

Mit Großflächenplakaten haben wir im Sommer für das *Innovationssemester* geworben. Der Spruch auf den Plakaten („Lernen können wir am meisten von Menschen, die anders denken"), ist ganz organisch entstanden. Prof. Edeltraud Vomberg, Präsidentin der Hochschule Düsseldorf und stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Wissensregion Düsseldorf, hat ihn im Interview mit uns geäußert.

Großplakat zum *Innovationssemester*

Das komplette Interview mit Prof. Dr. Edeltraud Vomberg finden Sie unter:
wissensregion-duesseldorf.de/vomberg

5.2 NACHT DER WISSENSCHAFT

Das sichtbarste und erfolgreichste Format 2019 aus dem Kreis unserer Mitglieder: Die *Nacht der Wissenschaft* wurde unter Federführung der Heinrich-Heine-Universität als Gemeinschaftsprojekt der Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus der Wissensregion Düsseldorf geplant. Hier zeigt sich die Stärke unserer Mitglieder: die Zusammenarbeit der vielen Wissenseinrichtungen, die ohne Konkurrenzdenken nebeneinander ausstellten.

10.000 Interessierte besuchten das Wissenschaftszelt auf dem Schadowplatz und das Haus der Universität am Abend des 13. September 2019. Die Geschäftsstelle der Wissensregion Düsseldorf hatte ihre Bürotüren geöffnet und war mit einem Stand des Innovationssemesters zur Feinstaubmessung im Wissenschaftszelt vertreten. Es wurde ganz deutlich, dass das Interesse an Forschung und Wissen in Düsseldorf riesig ist. Darauf sind wir stolz und wir freuen uns, dass die Nacht der Wissenschaft in den kommenden Jahren wiederholt wird.

5.3 WEBSITE

Als zentrale Plattform der Wissensregion Düsseldorf dient die Website *www.wissensregion-duesseldorf.de*. Interessierte finden hier aktuelle Beiträge und Informationen über den Vorstand und die Mitglieder, können sich für das *Innovationssemester*, *Come & Cooperate* oder den *Tausch der Köpfe* anmelden. Um einmal im Quartal auf dem Laufenden gehalten zu werden, kann der Newsletter bestellt werden. Die Köpfe der Wissensregion Düsseldorf sowie aktuelle Fakten zum Wissensstandort können auf *Instagram* und *Facebook* mitverfolgt werden.

Besuchen Sie uns online

wissensregionduesseldorf

wissensregionduesseldorf

Abonnieren Sie unseren Newsletter

wissensregion-duesseldorf.de/newsletter

5.4 PARLAMENTARISCHE ABENDE

Auch gegenüber politischen Entscheider/innen bündelt die Wissensregion Düsseldorf die Kräfte ihrer Mitglieder. So zu sehen auf dem Parlamentarischen Abend der Metropolregion Rheinland in der NRW-Landesvertretung Berlin im Herbst 2019, als es um das Keynote-Thema „Die Metropolregion Rheinland als Forschungs- und Bildungsstandort Nr. 1 in Deutschland“ ging. Die Wissensregion Düsseldorf vertrat durch ihre Präsenz ihre Mitglieder und den Standort Düsseldorf.

5.5 AUSZEICHNUNG MIT DER HOCHSCHULPERLE DES STIFTERVERBANDS FÜR DIE DEUTSCHE WISSENSCHAFT

© Oliver Tjaden

Der renommierte Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat die Mitgliederhochschulen der Wissensregion Düsseldorf mit einer Auszeichnung für ihre erfolgreiche Vernetzungsleistung geehrt. Die fünf (mittlerweile sieben) im Verein zusammengeschlossenen Düsseldorfer Hochschulen und ihre Partner erhalten die sogenannte *Hochschulperle*.

Hochschulperlen sind innovative, beispielhafte Projekte, die in einer Hochschule realisiert werden. Weil sie klein sind, werden sie jenseits der Hochschulmauern kaum registriert. Weil sie glänzen, können und sollten sie aber auch andere Hochschulen schmücken. Jeden Monat stellt der Stifterverband eine Hochschulperle vor.

„Mit ihrem Engagement für die Wissensregion Düsseldorf positionieren sich die fünf Hochschulen als wichtige Verbündete, wenn es um die Beförderung innovativer Ideen geht“, so die Jury des Stifterverbandes zur Entscheidung, die *Hochschulperle des Monats Dezember 2018* nach Düsseldorf zu vergeben. „Ein tolles, institutionenübergreifendes Projekt mit Vorbildcharakter – Nachmachen erwünscht!“

Ausdrücklich positiv hervorgehoben wurde auch das Innovationssemester als innovatives und vor allem kooperatives Lehrformat.

Im Januar 2019 konnten die Hochschulen der Wissensregion Düsseldorf einen weiteren Erfolg verzeichnen: Bei der Wahl zur *Hochschulperle des Jahres 2018* wurden sie unter den zwölf Projekten mit ca. 24% der insgesamt 6.448 Stimmen auf den zweiten Platz gewählt – bundesweit.

HOCHSCHULPERLE

Teilnahmeaufruf für die Wahl zur *Hochschulperle des Jahres 2018.*

© Oliver Baden

LERNEN KANN
MEISTEN VON ME
ANDERS DE
DAS INNOVATIONSSEMESTER FÜR AUSZUBILDENDE, JUNGE BERUFSTÄTIGE UND STUDIERENDE
JETZT MITMACHEN UND IN 2 STUNDEN PRO WOCHE NEUE HORIZONTE ENTDECKEN – KOSTENFREI
WWW.WISSENSREGION-DUESSELDORF.DE/MITMACHEN

Großplakat zum
Innovationssemester

IMPRESSUM

Verein zur Förderung der
Wissensregion Düsseldorf e.V.

V. i. S. d. P.:
Prof. Dr. Ulrich von Alemann,
Geschäftsführer

Anschrift:
Schadowplatz 14
40212 Düsseldorf

Kontakt:
Tel: +49 211 8112649
kontakt@wissensregion-duesseldorf.de
www.wissensregion-duesseldorf.de

Satz & Gestaltung:
Moritz Taske

Inhalt:
Prof. Dr. Ulrich von Alemann
Dr. Christina Rauh
Ronja Rast

Titelbild:
Oliver Tjaden